



Manfred Hofmeister, Kohlerbachstr. 51, 83435 Bad Reichenhall, Tel. 08651 2397

## Info Brief Dezember 2020

12. Dezember 2020

Liebe Vereinsmitglieder,

es ist wieder an der Zeit Informationen zu aktuellen Entwicklungen im Bereich der Stadt Bad Reichenhall und in unserem Verein an Euch/Sie zu geben.

### 1. Allgemeine Situation in 2020

Corona bedingt konnte die im April geplante Jahreshauptversammlung mit Neuwahlen leider nicht durchgeführt werden. Wir müssen dies in das Jahr 2021 verlegen. Bis dahin führt der bestehende Vorstand kommissarisch den Verein weiter.

Auch der traditionelle Jahresabschluss muss für 2020 leider entfallen. Deshalb soll der Infobrief Sie über die aktuellen Themen so gut wie möglich informieren.

### 2. Baukultur in Bad Reichenhall

Leider werden zahlreiche Bauvorhaben entgegen der eigenen städtischen Bauvorschrift genehmigt.

Es geht dabei nicht um Kleinigkeiten, sondern um ortsbildprägende Bauvorhaben. Flachdächer und Penthäuser im Stadtbereich nehmen zu, wobei sich das Flachdach am Haus der Jugend schon nach wenigen Jahren als undicht erweist. Auch die „Schneekatastrophe“ in 2019 ist schon wieder vergessen, wo Flachdächer als erstes abzuschaukeln waren....

Der Anspruch belebteste Alpenstadt und Mitglied in der internationalen Vereinigung Alpen Perlen zu sein wird bei den Bauvorhaben nicht gelebt. Bad Reichenhall bekennt sich zwar zu den Alpen Perlen, beachtet jedoch die Leitlinien zur Baukultur oft nicht. Im Teil vier der Leitlinien heißt es:

*„Auf die Erhaltung des regionaltypischen, ästhetischen Ortsbildes mit alpinem Charakter ist durch die örtliche Baubehörde bei der Bewilligung von Neu- und Umbauten besonders streng zu achten.“* Dieser wichtige Grundsatz ist in vielen Fällen weder im Bauamt noch mehrheitlich im Bauausschuß/Stadtrat erkennbar. Somit ergeben sich viele Bausteine auf dem Weg der Fehlentwicklung.

Hinsichtlich der baulichen Entwicklung in Bad Reichenhall muss leider festgestellt werden, dass etliche Neubauprojekte (z.B. Kindergarten St. Zeno, Salzburgerstraße, VR Bank-Mozartstraße - 7 Stockwerke neben benachbarter Klinik!!!) dem Charakter und Stadtbild von Bad Reichenhall nicht förderlich sind und wohl eher zu den bereits zahlreichen Bausünden zählen werden. Ein wichtiger Grundsatz der Stadtentwicklung lautet, Charakteristiken der Stadt sollen gestärkt und nicht geschwächt werden.

Ein Sorgenkind ist die Fußgängerzone und der umfangreiche Innenstadt Leerstand allgemein, was sich durch Corona-Schließungen noch weiter verschärft hat. Dazu gibt es natürlich mehrere Ursachen.

Da passt es dazu, dass mit dem Neubau hinter der Volksbank eine Innenstadt typische Struktur geschaffen werden soll, auch mit umfangreichen Gewerbeflächen im Erdgeschoß - dort ist Wohnen übrigens verboten! Der Stadtrat hat das dann auch noch mehrheitlich abgesegnet. Das wird die Frequenz von potentiellen Besuchern der Innenstadt sicher nicht steigern. All das stimmt uns sehr nachdenklich.

### **3. Bebauungsplan Türk-West**

Bekanntlich wurde am 09.05.2017 mit einer Mehrheit von 16:7 Stimmen im Stadtrat der Bebauungsplan Türk-West Teil A vorgezogen so beschlossen.

Die bereits 2 Jahre zuvor erfolgte Einverleibung des Flurstücks 709 (ca. 1300 m<sup>2</sup> Grünland) in das Gewerbegebiet blieb ungeahndet. Sämtliche Versuche eine etwas kleinere Halle zu erreichen, wurden im Stadtrat wiederholt mehrheitlich abgelehnt und eine maximal zulässige Bebauung für Gewerbegebiete in Bayern auf dem Grundstück ermöglicht. Zudem einer künftigen Erhöhung der bereits bestehenden Halle mehrheitlich zugestimmt.

Auch mit einer für das Ortsbild verträglicheren Halle wäre die vielbeschworene Wertschöpfung sichergestellt worden. Die in Aussicht gestellten Steuereinnahmen sind bis heute nicht eingetroffen, da der Firmensitz ICS nicht in Türk angesiedelt ist. Hinzu kommt die minimale Zahl der Dauerarbeitsplätze vor Ort.

Das Gelände nördlich der Gauglgasse ist untervermietet und überaus stark ausgelastet, nicht nur durch ICS. Tiefe Brummtöne von Kühlaggregaten belasten die Anwohner der Umgebung.

Dies alles steht im krassen Widerspruch des noch immer gültigen Bebauungsplans von 1998.

Ca. 1600 m<sup>2</sup> Grünflächen wurden entgegen gültigem BebPlan versiegelt und dienen als Abstellplätze für Fahrzeuge und Anhänger. Zudem erfolgten umfangreiche Abgrabungen, dabei etwa 500 m<sup>2</sup> außerhalb des gültigen Bebauungsplans.

Zudem gibt es Schallobergrenzen für das Gelände mit ruhigeren Nachtzeiten von 22-06 Uhr. Deshalb wären alle Aktivitäten nachts und am Wochenende einzuschränken. Die Nutzer halten sich nach den Berichten von Anwohnern nicht an geltende gesetzliche Auflagen zur Nachtruhe. Motorlaufen, Türenschielen und Pieps-Töne beim Rückwärtsfahren nachts, sowie an Wochenenden und Feiertagen sind an der Tagesordnung. Anwohner haben derartige Verstöße protokolliert und an die Stadt gegeben.

Nachdem trotz dieser Anfragen und Anmahnungen dazu offensichtlich seitens der Stadt nichts unternommen wurde, hat die Bürgerliste Reichenhall im Stadtrat an den Oberbürgermeister in der Oktobersitzung die Frage gerichtet dem Stadtrat öffentlich zu berichten, was die Stadt hier unternommen hat bzw. dagegen zu tun gedenkt.

Der OB wollte dies nicht öffentlich abarbeiten, aber ein Geschäftsordnungsantrag fand mehrheitlich Zustimmung, so dass die Antwort öffentlich sein muss. Bisher ist jedoch seit über einem Jahr nichts Entscheidendes dazu passiert. Wir alle dürfen auf die Antworten gespannt sein. Die für November geforderten Antworten sind bisher nicht erfolgt.

#### **Weitere Entwicklung:**

Die Berechnungen eines 100-jährigen Hochwassers zeigen Überschwemmungen im Bereich des Teils B entlang der Reichenhaller Straße. Erst wenn Maßnahmen entlang des Kohlerbachs durch das Wasserwirtschaftsamt getroffen werden, können weitere Pläne umgesetzt werden. Die angekündigte Realisierung eines Mischgebietes als Puffer zwischen Gewerbe und Wohnen wurde zwischenzeitlich wohl nicht mehr als Ziel verfolgt. Wir verfolgen sehr aufmerksam die weitere Entwicklung.

#### **4. Geschwindigkeitsregelung an der Ortsausfahrt B 21**

Die im Stadtrat eingebrachte Beschränkung der Höchstgeschwindigkeit auf 80 km/h im Bereich der Ortseinfahrt aufgrund des zunehmenden Schwerverkehrs wurde vom Stadtrat im Juli 2018 mehrheitlich (22:2) beschlossen. Nach Ablehnung durch das Ordnungsamt verfasste der 2. Bürgermeister ein Schreiben an die Regierung von Oberbayern mit den Begründungen zur Erhöhung der Verkehrssicherheit, bevor es hier zu Unfällen kommt. Ein Vergleich von Beschränkungen auf 70 km/h auf der B 20 in Piding und Mitterfelden wurde mit fehlender Unfallhäufigkeit zurückgewiesen. Somit wird an den 100 km/h sogar ohne Überholverbot an der Ortseinfahrt festgehalten. Viele Verkehrsteilnehmer weichen wegen Wartezeit und Risiken über Weißbach aus, was insbesondere in der Kohlerbachstraße und im Ort Weißbach zu erhöhtem Verkehrsaufkommen führt. Wir werden an diesem Thema dranbleiben, trotz der Widerstände. Vorsorge, nicht Nachsorge ist das Gebot.

#### **5. Parken auf Straßen im Stadtgebiet**

Gegen die Eindämmung immer weiter zunehmender Parkflut auf den Straßen hat die Bürgerliste einen Antrag zur Aktualisierung der Stellplatzsatzung eingebracht. Dies wurde in der Dezember Sitzung einstimmig angenommen. Bis Juni 21 soll dazu ein Entwurf erarbeitet werden.

#### **6. Bauvorhaben Auenstraße**

Gegen das überdimensionierte und städtebaulich desaströse Bauvorhaben mit vier großen Wohnblöcken mit Pultdach wurde von Anwohnern Ende August 2017 Klage eingereicht. Dieses Bauvorhaben war eine Maximalplanung auf Kosten der Nachbarn. Abstandsflächen z.B. waren nur zu Lasten der Nachbargrundstücke einzuhalten; das Einrammen der Spundwände an den Grundstücksgrenzen für die Tiefgarage (im Hochwasser gefährdeten Gebiet) birgt gem. Baugrundgutachten große Risiken für die Nachbargebäude und Straßen.

Die städtische Wohnbaugesellschaft hat mittlerweile die gerichtliche Auseinandersetzung gegen die Anwohner aufgrund schwerer Mängel im Bebauungsplan verloren. Eine Neuplanung dazu ist derzeit im Gange. Die weitere Entwicklung bleibt abzuwarten. Hier bleiben wir weiter dran.

#### **7. Bauvorhaben in Marzoll - Kindergarten und Satzung für den Ortsrand an der Römerstraße**

Leider wurde der Kindergarten in Marzoll ohne Keller ausgeführt, obwohl seitens der Nutzer von Mehrzweckhalle und Sportplatz großer Bedarf für Lagerraum besteht. Der derzeitige Geräteraum für den SV Marzoll, DFB Stützpunkt und Rugby Verein ist sehr beengt. Der Stadtrat hat den Keller wie beim Kindergarten St. Zeno mehrheitlich abgelehnt.

Über die Fällung der in der Bauphase zunächst aufwendig geschützten Linde wurde im März ausgiebig berichtet. Ganz „plötzlich“ hat man erkannt, dass dieser mit großem Aufwand erhaltene Baum die geplante PV Anlage auf dem Dach verschattet....welch eine Planung, wenn das erst auffällt, wenn die Anlage auf das Dach soll. In einer Eilaktion wurde an einem Freitag-Nachmittag der Baum dann doch gefällt, nachdem der Stadtrat mehrheitlich dafür war.

Zudem wurden beim Neubau feuchte Wände im ersten Stock (Erker) mit Styropor verklebt, damit kann die Mauer nur nach Innen austrocknen. Bleibt zu hoffen, dass die Luftwechselraten (Belüftung) so gestaltet werden, dass es nicht zu Schimmelbildung/Schäden kommt.

#### **Satzung Ortsrand Römerstraße:**

Leider wurde auch die Ortsrand schützende Satzung an der Römerstraße ohne Notwendigkeit aufgehoben. Damit können die vier Parzellen der Satzung mit maximal zulässigen Gebäuden auf

den jeweiligen Parzellen bebaut werden mit dem Risiko, das Ortsbild nachhaltig nicht zum Positiven zu verändern.

## **8. Hochwasserschutz in Karlstein-Poschengrund**

Seit 2014 wird am Problem des Hochwasserschutzes für den Hammerbach gearbeitet. Die Bewohner hatten dazu kaum Informationen erhalten und müssen bei jedem Starkregenereignis eine neue Überschwemmung befürchten. Häufige Nachfragen beim Tiefbauamt wurden weitgehend sehr allgemein beantwortet. Nun scheint es endlich konkretere Ergebnisse zu geben. Das Wasserwirtschaftsamt hat dazu Planungen erstellt, die in den kommenden Monaten/Jahr umgesetzt werden sollen.

## **9. Ortsumfahrung Bad Reichenhall B 20/21**

Das Straßenbauamt hatte in 2019 die Planungen des Kirchholtunnels erneut als die „beste“ Lösung“ bestätigt. Damit sollen die Planungen weiter vorangebracht werden. Dabei sind die ca. 800 Einwendungen abzuarbeiten. Im September 2018 bestätigte das staatl. Bauamt Traunstein, dass die Planungen dem aktuellen Stand angepasst werden müssten. Das beinhaltet auch die Prüfung ggf. einer 2. Röhre aus Sicherheitsgründen ab 20 000 Kfz/Tag. Damit würde noch mehr Zerstörung am Golling erfolgen, zudem ohnehin monströsen Knoten Nord in Weißbach mit den noch nicht errichteten 3 zusätzlichen Quadranten (Einschleifern) beiderseits der B 20/B 21. Damit werden natürlich auch die Kosten auf mehrere hundert Millionen Euro steigen.

Letztlich ist mit einem Zeitbedarf des Verfahrens von 10-12 Jahren zu rechnen. Um die von Lärm geplagten Anwohner nicht im „Regen“ stehen zu lassen, wurde vom Vorsitzenden im Stadtrat die Prüfung von Abschnitten mit Lärmschutz beantragt. Auch mit einem Kirchholtunnel verbleibt eine sehr hohe Belastung auf der Umgehungsstraße. Zudem würde beim Kirchholtunnel die gesamte Straßenbaulast, der bisherigen B 20/21 vom Gablerknoten bis zum Knoten Süd am Saalachsee, auf die Stadt Bad Reichenhall übergehen. Die enormen Kosten für den Straßenunterhalt oder eine künftige Sanierung der Brücke über die Frühlingsstraße liegen dann bei der Stadt.

### **Lärmschutz B20/21**

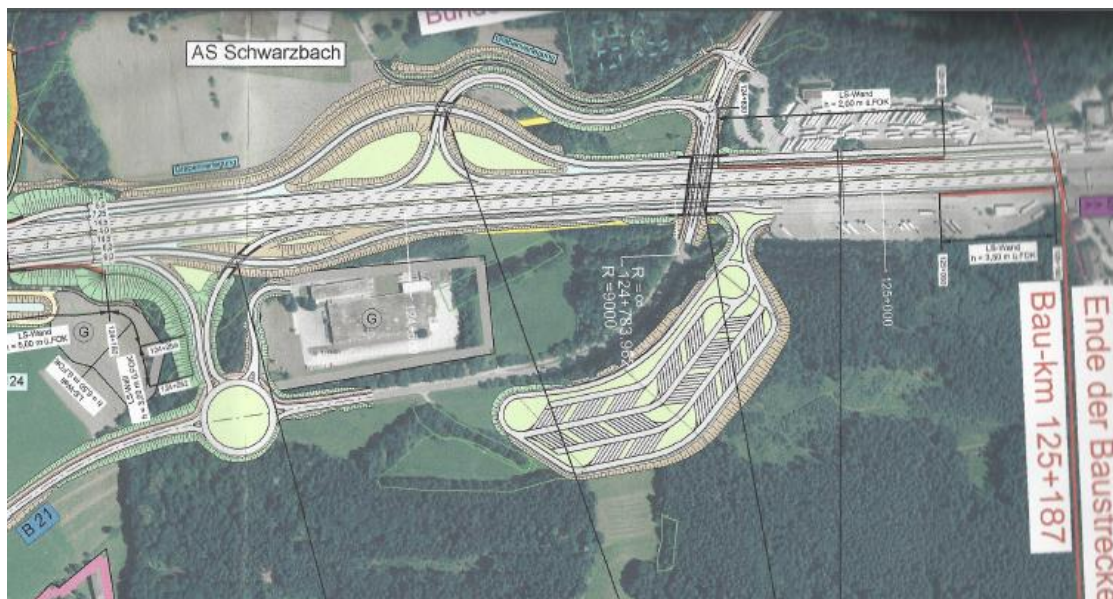
Im Vergleich dazu würde ein Lärmschutz für die Anwohner gering erscheinen. Der Vorsitzende hat in 2019 einzelne Abschnitte(Lärmschutzwand oder – Wall) von der Brücke über die Frühlingsstraße bis auf Höhe Triftmeister Au ausgearbeitet und in der Arbeitssitzung der Stadt mit dem staatlichen Bauamt vorgeschlagen.

Bedingt durch die Corona Krise hat auch die Stadt in 2020 enorme Einnahmeverluste, so dass es derzeit sehr schwierig erscheint, dafür im Stadtrat eine Mehrheit zu erreichen. Sinnvoll wäre auch ein Programm über mehrere Jahre zu etablieren. Wir bleiben natürlich an diesem Thema auch in schwierigen Zeiten dran. Zumindest vom Landratsamt bis zur Brücke werden die Planungen für einen Lärmschutz fortgesetzt.

## **10. Ausbau A8 am Walserberg/Schwarzbach**

Die Planungen zum Ausbau der A8 und dem Vollanschluss in Schwarzbach wurden jetzt wieder aktiviert, womit die Einschätzung des fehlenden Bedarfs des Finanzprüfungsausschusses rückgängig gemacht wurde. Die Planungen im Bereich Schwarzbach umfassen entsprechende Auf- und Abfahrten, einen sehr großen Kreislauf auf Höhe Einfahrt Reber und einen ca. 4 ha großen Lkw Parkplatz südlich der Autobahn in Grenznähe. Weite Wald- und Wiesenflächen würden somit geopfert. Bekenntnisse zur Vermeidung von Flächenfraß werden ins Gegenteil verkehrt.. Ob damit im Bestand der B 21 für Schwarzbach/Türk/Weißbach eine Verbesserung des Lärmschutzes einhergeht, ist bei den in Deutschland gültigen Grenzwerten wohl kaum anzunehmen.

Im Übrigen ist für Verkehrsteilnehmer aus Bad Reichenhall kommend in Richtung Freilassing die Strecke über Schwarzbach um knapp 3 km länger, als vom Gabler Knoten direkt bis zur A 8.



### 11. Pflanzung von 8 Ostbäumen am Schößweiher in Marzoll

Die im April letzten Jahres gepflanzten Bäume entwickeln sich in 2020 bisher insgesamt (bis auf einen Baum) gut.

Der Verein Lebenswertes Bad Reichenhall e.V. hatte sich an der Jubiläumsaktion der Sparkasse BGL – 50 Jahre Geschäftsstelle Weißbach/Marzoll - mit dem Projekt Pflanzen von Streuobstbäumen auf städtischen Flächen beteiligt. Ziel des Projektes sind Erhalt der Kulturlandschaft mit Streuobstbäumen, Bewahrung alter Sorten und Unterstützung des Artenschutzes. In Abstimmung mit der Stadtverwaltung konnte ein geeigneter Platz entlang des Schloßweihers ausgewählt werden. Dem Stadtgartenamt gebührt Dank für die umfangreiche Unterstützung beim Pflanzen und bei der Pflege der Obstbäume.



Pflanzaktion Foto Dr. Thomas Spiethoff

## **12. Stetig zunehmende Elektrosmog Belastungen im Alltag**

Mit der im Stadtrat mehrheitlich genehmigten Installation von 2 Mobilfunksendern in der Fußgängerzone (Aufrüstung der Telefonzellen am Spitalparkplatz und am Kurmittelhaus) werden im Umfeld dieser Standorte die Belastungen durch gepulste Hochfrequenzstrahlung deutlich zunehmen. Zum Vergleich: Diese neuen Sender senden etwa 10- bis 100-mal stärker als ein WLAN Router. All das ist nur möglich, da wir in Deutschland sehr hohe Grenzwerte haben und die Sender in ca. 2,30 m Höhe installiert werden. Unsere mittlerweile überholten Grenzwerte begrenzen nur die Erwärmung. Alle anderen biologisch nachgewiesenen Effekte (z.B. auf Gehirn, Herzraten, Zellprozesse) werden nicht berücksichtigt. Gerade für eine Kur- und Gesundheitsstadt darf dieses Thema nicht ausgeblendet werden. Hinzu kommt, dass auch ein Großteil der Smartphones (z.B. iPhone 5) in der Nutzung am Körper die geltenden Grenzwerte um das Mehrfache überschreiten wie umfangreiche französische Untersuchungen herausgefunden haben. Bezeichnenderweise wird in Deutschland dieses brisante Thema nicht erwähnt.

Parallel dazu läuft die Aufrüstung bestehender Mobilfunksendeanlagen für erweiterte Bandbreiten und zum Teil auch neue Frequenzen (5G), was die Grundbelastung in großen Teilen des Stadtgebietes weiter erhöhen wird.

Zahlreiche Studienauswertungen durchgeführt von BUND, einer Luxemburgischen Umweltorganisation und Diagnose Funk zeigen, dass über 100 Studien schädliche Auswirkungen der Mobilfunkstrahlung auf Insekten nachweisen. Nicht nur die Pestizide der industriellen Landwirtschaft, sondern auch die zunehmende Verstrahlung unserer Umwelt muss angesichts des dramatischen Artensterbens als Wirkfaktor mit betrachtet werden.

Durch Corona erfolgen Unterrichte zu Hause zunehmend digital. Hier ist unbedingt darauf zu achten, dass die Endgeräte (Laptop, Tablet) verkabelt genutzt werden, um nicht stundenlang körpfernah der gepulsten WLAN Strahlung ausgesetzt zu sein, mit nachweislich sehr belastenden Auswirkungen auf unsere Schülerinnen und Schüler (z.B. EEG Messungen der Universität Mainz). Hier sollte der Vorsorgegedanke wesentlich mehr Beachtung erfahren, wie z.B. die medizinischen Handyregeln der Wiener Ärztekammer. Auch hier ist Vorsorge besser als Nachsorge.

Leider geben in DEU die verantwortlichen Politiker keine Empfehlungen an Eltern und Kinder. Hier gilt es weiter durch Information und Aufklärung die Öffentlichkeit und Entscheidungsträger zu sensibilisieren.

## **13. Vereinsausflug zum Freilichtmuseum in Großmain**

Der Vereinsausflug führte am 05. September dieses Jahr in die unmittelbare Nachbarschaft zum historischen Freilichtmuseum direkt an der Grenze zu Marzoll. 19 Personen waren der Einladung gefolgt.

Es gab im Museum eine sehr interessante Führung durch das Gelände mit Gebäuden aus verschiedenen Salzburger Gauen, vom Pinzgau über die alte Gaisbergbahn bis in den Flachgau. Insgesamt war in der Vergangenheit die Verwendung regionaler nachhaltiger Baustoffe die Regel. Dieser Grundsatz sollte auch aktuell wieder mehr Beachtung finden, um Giftstoffe, Energieverschwendung und Sondermüll aus Baustoffen zu reduzieren und gleichzeitig das Wohlbefinden der Bewohner zu fördern.

Ein gemeinsames Mittagessen im Gastgarten des Salettl rundete den gelungenen Ausflug ab.



Photo Dr. Thomas Spiethoff

#### **14. Gedenkgottesdienst**

Der traditionelle Gedenkgottesdienst für verstorbene Vereinsmitglieder wurde am Samstag 21.11.2020 in St. Valentin in Marzoll durchgeführt. Leider war die Kirche aufgrund der Corona Beschränkungen nicht nutzbar. Trotz der frostigen Witterung beim Gottesdienst im Freien waren etwa 40 Personen, davon ca. 15 Vereinsmitglieder anwesend.

#### **15. Information zum Verein**

Mitgliederstand derzeit 130

Leider haben wir in diesem Jahr zwei Trauerfälle zu beklagen:

Am 16. Oktober 2020 verstarb unser geschätztes Gründungsmitglied Ulrich Sax (79 Jahre) und am 28. November 2020 unser ältestes Mitglied Herr Helmut Jakob, ehem. Baudirektor (99 Jahre).

Neue Mitglieder:

Friedrich Wehmeyer, Bad Reichenhall

Willy Weber jun., Bad Reichenhall

Bitte werben Sie Mitglieder. Je mehr wir sind, umso mehr können wir für Bad Reichenhall erreichen. Es stehen wichtige Weichenstellungen für Bad Reichenhall bevor, nicht zuletzt das Integrierte Stadtentwicklungskonzept – ISEK (seit 2009 Pflicht in Oberbayern, Voraussetzung für Städtebau Fördermittel). Erarbeitung auch mit Bürgerbeteiligung; engagierte Personen können sich dort einbringen.

#### **16. Ausblick für 2021**

Die Vorstandschaft wünscht allen Mitgliedern mit Angehörigen und Familien eine besinnliche Adventzeit, ein frohes Weihnachtsfest und ein gesundes glückliches Neues Jahr.

Für das Jahr 2021 wünschen wir uns alle wieder Begegnungen und Veranstaltungen in gewohntem Rahmen.

Derzeitige Planung für 2021:

- April 2021                      Jahreshauptversammlung mit Neuwahlen der Vorstandschaft
- Sommer 2021                Vereinsausflug
- November 2021                Gedenkgottesdienst
- Nov/Dez 2021                 Jahresabschluß

Ggf. zusätzlich themenbezogene Veranstaltung

Mit den besten Grüßen



**Manfred Hofmeister**  
**Vorsitzender**